

Foto: Klaus Lefébvre

## »Kunstvoll in der Schwebel gehaltenes Spiel«

Köln, Dortmund, Wien – so lauten die ersten Stationen von Ulrich Hubs Zweipersonenstück **IMAGO**. Nach den erfolgreichen ersten beiden Inszenierungen – der UA an den Bühnen der Stadt Köln (Regie: Torsten Fischer) und der zweiten Produktion am Theater Dortmund (Regie: Michael Gruner) – folgte am 15. September am Wiener Burgtheater die Österreichische EA.

»In Ulrich Hubs neuem Theaterstück **IMAGO** zerspringen doppeldeutige Bilder von Paarbeziehungen in den Köpfen der Zuschauer wie Bilder in einem Kaleidoskop. Der Autor hat offen gelassen, ob »Sie« die Ehefrau des Mannes ist, die mit ihrem Partner nur ein Spiel treibt, mit ihm zusammen Geschichten erfindet, um erotische Bilder von Liebe wach zu halten. Oder ob sie die Freundin der Ehefrau ist, die zur Geliebten der Betrogenen wird. Das lust- und leidvolle Spiel lässt beide Deutungen zu.« *Ruhr Nachrichten*

»Die Inszenierung von Michael Gruner macht verständlich, warum sich die Theater um den 40-jährigen Autor reißen. **IMAGO** ist ein packender Krimi, aber auch ein kunstvoll in der Schwebel gehaltenes Spiel; wer glaubt, gerade sicheren Boden erreicht zu haben, verliert ihn im nächsten Moment wieder. Was behauptet wird, kann wahr oder gelogen sein, alles ist bekannt und befremdlich zugleich.« *Westdeutsche Allgemeine Zeitung*

»Wie schon in **BLAUPAUSE** stülpt Hub das Innenleben seiner Personen wuchtig nach außen – eine Art raffinierter Oberflächlichkeit. Der Reiz der Sexfotos, die nur »Sie« und »Er« sehen; die auf das Bühnenpaar überspringende Erotik der Bildsituationen; die Obsession des »Er« beim Fotografieren. »Sie« und »Er« huldigen krassem Voyeurismus und verführen die Zuschauer gleich mit – bis zum bitteren Ende.« *Kölner Stadt-Anzeiger*

1 D - 1 H

## Gewalt, Liebe und Begehren

Die Deutschsprachige Erstaufführung von Dejan Dukovskis **BALKAN IST NICHT TOT** (Ü: Samuel Finzi) inszenierte Michael Helle am Theater Aachen. »**BALKAN IST NICHT TOT** erzählt von Gewalt aus dem untergehenden Osmanischen Reich. Und von Liebe und Begehren. **BALKAN IST NICHT TOT** ist Dukovskis freie Bearbeitung eines bekannten mazedonischen Epos, der als »Mazedonische Bluthochzeit« vor über hundert Jahren die mazedonische Nationalliteratur begründet hat. Ein schwieriges Stück, das keine Stellung bezieht, sondern einen emotionalen Zustand – den der permanenten Gewaltbereitschaft – beschreibt, das sich immer wieder in Verdacht begibt, Gewalt als Selbstzweck zu schildern und unsere schlimmsten Vorurteile vom »Balkan« zu bestätigen: Die Verrückten sind immer die anderen. Und dort anscheinend alle. Zumindest alle Männer. – Ein Stück ohne Moral. Aber mit flirrenden, unberechenbaren Menschen. Und sentimental Momenten.«

*Theater heute*

Besetzung ad libitum



»Eines der tollsten, vor allem aber nützlichsten Theaterbücher aller Zeiten. Ein Buch für jede Jahreszeit und jede nur vorstellbare Theaterkrise.«

*Benjamin Henrichs, Süddeutsche Zeitung*



## Personen & Projekte

**Es muss nicht immer Feydeau sein:** Während der Komödienautor der Belle Époque an den Theatern wieder gespielt wird, ist mit Labiche der eigentliche Meister des Vaudeville neu zu entdecken. »Labiche lieferte das Muster für unzählige (Film-)Komödien, ein Hollywood-Regisseur wie Blake Edwards müsste ihm zu Dank verpflichtet sein, ebenso die Vertreter des absurden Theaters. Niemand amüsiert sich heute mehr bei Ionesco. Doch Labiches uralte Zirkusnummern funktionieren immer noch.« *Süddeutsche Zeitung*. Von Labiche im Verlag der Autoren: EIN FLORENTINERHUT, DIE AFFAIRE IN DER RUE DE LOURCINE, DIE GRILLE BEI DEN AMEISEN, DAS STRUMPFBAND, DAS GLÜCK ZU DRITT, DAS SPARSCHWEIN, EIN WAHRER MENSCHENFEIND, FOLGEN AUS ERSTER EHE.

**Zwei UA für Fitzgerald Kusz:** WITWENDRAMEN kommen im April 2005 am Theater Nordhausen heraus (R: Kerstin Weiss). Danach ab Juli am Theaterkahn Dresden (R: Peter Kube). Die UA von Kusz' Andersen-Adaption DAS HÄSSLICHE ENTELEIN, für Kinder ab 8 Jahren, hat im Februar 2005 in Tristan Vogts Regie Premiere.

**Frühe Ivanov-Fassung:** Erstmals auf deutsch liegt jetzt die gegenüber dem »Drama« IVANOV um 2 Jahre jüngere »Komödien«-Fassung in der Übersetzung von Peter Urban vor.

»Die »Komödie« IVANOV scheint den eigentlichen Intentionen des jungen Čechov, des Humoreskenschreibers, mehr zu entsprechen, sie steht der Frische und Frechheit des Autors der VATERLOSEN und der Einakter BÄR und HEIRATSANTRAG bei weitem näher, ist in ihrem Witz härter und schärfer als die Version als »Drama.« *Peter Urban*

**»So modern ist Ibsen in dieser Bearbeitung durch Botho Strauß«,** schreibt *Der Spiegel* über Peter Zadeks PEER GYNT-Inszenierung am Berliner Ensemble. Botho Strauß' neues Stück DIE EINE UND DIE ANDERE kommt im Januar 2005 in Dieter Dorns Regie am Münchner Residenztheater zur Uraufführung, mit Cornelia Froboess und Gisela Stein in den Titelrollen. Ab März wird das Stück dann mit Edith Clever und Jutta Lampe in der Inszenierung von Luc Bondy am Berliner Ensemble zu sehen sein. Und GROSS UND KLEIN hat im Februar 2005 am Bouffes du Nord in Paris Premiere. Regie führt dort Philippe Galvario.

## »Ein Stück, das unter die Haut geht«

Zur deutschsprachigen Erstaufführung kam am Theater Überzwerg in Saarbrücken LÜG MIR DIE WAHRHEIT, ein Stück für Kinder ab 9 Jahren. Geschrieben hat es der in Skandinavien sehr bekannte und beliebte schwedische Kinderbuchautor Peter Pohl (Ü: Petra Lyon).

»Ein Stück, das unter die Haut geht. Pohl beschreibt ein Geschwisterpaar, dem von einer heilen Familie nicht mehr geblieben ist als das Videoband, auf dem die Mutter ihnen einst ankündigte, dass sie die Familie für immer verlassen werde. Erst gegeneinander, dann gemeinsam kämpfen die Geschwister mit der schmerzhaften Wahrheit.« *Saarbrücker Zeitung*

»Mal lustig und verspielt oder auch verträumt, doch oft traurig, bedrückend und wütend. Auf jeden Fall aber mitreißend, manchmal sogar beängstigend. Ein Stück, das nachdenklich macht.« *Saarländischer Rundfunk* 2 D – 1 H



Foto: Theater Überzwerg

## »Rüstige Damen voller Lebenserfahrung«

Seine Uraufführung als Puppentheater-Variante erlebte Ingeborg von Zadows Erwachsenenstück ALTE SCHACHTELN am Theater Altenburg-Gera. Regie führte Therese Thomaschke.

»Zwei rüstige Damen voller Lebenserfahrung halten Rückschau, die eine mit Freude, die andere mit leichter Verbitterung. Ihre Geschichten sind schmerzhaft, komisch und melancholisch, bis ein lang erwarteter Brief eintrifft...« *Osterländer Volkszeitung*

Ein Stück mit Paraderollen für zwei ältere Darstellerinnen. Welches Theater macht die UA mit Schauspielern? 3 D – 1 H

**Ab sofort vertritt der Verlag die Bühnenrechte** für Michail Lermontovs MASKERADE in einer Neuübersetzung von Frank-Patrick Steckel (nach einer Interlinearfassung von Julia König). Die *Frankfurter Rundschau* zur UA der Übersetzung am schauspielFrankfurt in der vergangenen Spielzeit (R: Christian Ebert): »Lermontov schrieb MASKERADE 1835. Das Stück versucht ein Bild der russischen Aristokratie der Epoche, Lermontov schildert sie als verbraucht, haltlos, zynisch. MASKERADE ist schon länger ein Geheimtip unter beleseneren Dramaturgen. Die neue Übersetzung ins Deutsche, die Frank-Patrick Steckel vorgenommen hat, erhält die Versstruktur und riskiert mitunter sogar Endreime, bewusst ein wenig ironisch.«

**Dea Internazionale:** Dea Lohers Theaterstück UNSCHULD ist in Luis Uretas Inszenierung, die für das »Festival Dramaturgia Europea Contemporánea« 2004 entstand, zum chilenischen Theaterfestival im Januar 2005 eingeladen. Bei der Biennale in São Paulo gastiert im Novem-

ber die UA von DAS LEBEN AUF DER PRAÇA ROOSEVELT. Es folgt eine kleine Südamerika-Tournee der Inszenierung von Andreas Kriegenburg. KLARAS VERHÄLTNISSE ist in der polnischen Produktion von Krystian Lupa am Warschauer Teatr Rozmaitosci zu den Wiener Festwochen eingeladen. Die französische EA von MAGAZIN DES GLÜCKS ist ab Frühjahr 2005 am Théâtre du Point du Jour in Lyon zu sehen (R: Michel Raskine). Und Annechien Koerselmann inszeniert die niederländische EA von BLAUBART – HOFFNUNG DER FRAUEN im Oktober 2004 am Stichting Atelier Delphine in Amsterdam.

**Peter Märthesheimer ist gestorben:** Der Verlag und die Autoren trauern um einen der wichtigsten Drehbuchautoren vor allem der 70er Jahre in der Bundesrepublik. Peter Märthesheimer arbeitete mit Rainer Werner Fassbinder zusammen, unter anderem bei den Filmen DIE EHE DER MARIA BRAUN und DIE SEHNSUCHT DER VERONIKA VOSS.



## Zwei Neue im Verlag:

### Luise Rist, JUNI JULI AUGUST

Geboren 1970, hat Luise Rist neben ihrem Studium in Heidelberg und Berlin viele Jahre in der freien Theaterszene gearbeitet. Heute ist sie Dramaturgin am Deutschen Theater in Göttingen. Dort wird ihr Stück JUNI JULI AUGUST am 12. November in der Regie von Tomke Friemel uraufgeführt.



“Es war im Juni. Das erste Mal begegnete ich Harald im Hausflur in der Greifenhagenstrasse.” Linda ist zum Studieren nach Berlin gezogen. Sie wohnt Tür an Tür mit Menschen, die hier geboren sind. Es ist ein Haus wie alle anderen in der Straße, aber es ist das einzige, das noch nicht saniert ist. Linda lebt mit dem, was sie vorfindet - ausgehöhlte Fernseher, eine Puppenküche, zurückgelassene Kunstwerke ihrer Vermieterin, ein Schrank mit fremden Kleidern, ein Nachbar, Harald, der eines Tages anklopft und ohne Umschweife verlangt, wonach ihm ist. Immer häufiger taucht er bei Linda auf, geht in ihrer Wohnung ein und aus, stellt ihr Leben auf den Kopf. Der Alltag in der neuen häuslichen Umgebung wird für Linda mehr und mehr zur allein bestimmenden Realität, der gegenüber alles andere unwichtig erscheint. In einer ganz eigenen Poesie beschreibt Luise Rist einen Sommer im Leben zweier junger Leute, die auf der Suche sind.

1 D - 1 H

### Pascale Platel, IMAGINE

Deutsch von Barbara Buri



Pascale Platel, Jahrgang 1960, ist eine in Belgien berühmte Entertainerin. Wenn sie auftritt, füllen sich große Säle. Anfang der Neunziger Jahre begann die frühere Tänzerin, sich selbst Stücke auf den Leib zu schreiben. Eine Vollbluterzählerin und Verwandlungskünstlerin entwickelte sie ihren ganz eigenen Theaterstil. Mit dem Zweipersonenstück IMAGINE stellen wir erstmals einen Text von Pascale Platel auf deutsch vor.

Das Stück beginnt mit dem furiosen Auftritt einer Frau, die erzählt, wie sie ein Paar hinreibende weiße Stiefeletten geklaut und bei ihrer Flucht versehentlich deren hohe Hacken in die Obsttüte eines Mannes gerammt hat, der gerade vom Markt kam. Die beiden kommen ein-

ander näher, sie ist vielbeschäftigte Schauspielerin, er ein Vertriebsprofi mit New York-Erfahrung. Er besucht sie, um ihre Buchführung zu machen, aber es kommt heraus, dass sie nur ein paar alte Kassenzettel hat und ihr die Gläubiger im Nacken sitzen. Schauspielerin ist sie eigentlich auch nicht. Und auch der Mann ist fünf Nummern kleiner, als er vorgibt. Ein energiegeladenes Stück für zwei Schauspieler, die sich selbst, einander und dem Publikum etwas vorgaukeln. Der Schluss bleibt offen: vielleicht landen sie am Golf von Mexiko, vielleicht in der Gosse.

1 D - 1 H

Im Alter von 78 Jahren verstarb in Berlin Richard Hey. Mit ihm verliert der Verlag einen seiner vielseitigsten Autoren. Bekannt geworden durch seine Kriminalromane, schrieb Richard Hey zahlreiche Hörspiele, Theaterstücke und Drehbücher für Film und Fernsehen. Die Autoren und ihr Verlag werden ihn sehr vermissen.

**Ungarische EA von MIRAD, EIN JUNGE AUS BOSNIEN:** Ad de Bonts Jugendstück ist ab Oktober am R.S.9 Theatre in Budapest zu sehen. Regie: Rodrigo Balogh.

**Am Toneeluis Antwerpen** inszeniert Thomas Zielinsky TROPFEN AUF HEISSE STEINE von Rainer Werner Fassbinder. Premiere ist im Oktober. Jeweils im Herbst gelangt ANGST ESSEN SEELE AUF zur Finnischen EA am Municipal Theatre in Turku (R: Maarit Ruikka) und zur Dänischen EA am Aarhus Theater.

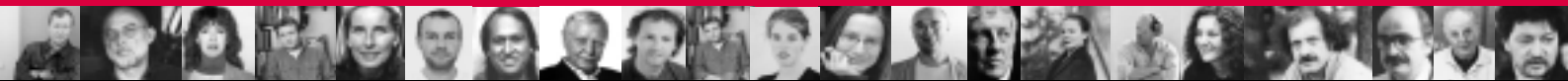
**Für den diesjährigen Kölner Theaterpreis** ist die Produktion von Thea Dorns MARLENI am Horizont Theater nominiert. Nächste Premiere des Stückes: Theater der Stadt Heidelberg, 2. Oktober 2004, Regie: Matthias Brenner.

Eine »Schiller-nahe Version fürs Volkstheater« ist Hansjörg Schneiders WILHELM TELL-Adaption, die von Louis Naef im Tellspielhaus Altdorf neu inszeniert wurde. Sie »überzeugt durch den Schwund an Pathos, ihre größere Nähe zum Menschenschlag der Hirten, Bauern, Fischer und Lokalpolitiker.«

*Neue Zürcher Zeitung*

»Angeblich rassistischer Überfall in Frankreich war nur eine Erfindung« (*Frankfurter Rundschau*), ging es im Sommer durch die Presse. Eine junge Frau hatte vorgegeben, in der Pariser Metro von Neonazis überfallen worden zu sein. Die Realität hat damit Theresia Walsers DIE HELDIN VON POTSDAM eingeholt, das nach der erfolgreichen UA am Gorki Theater bislang nicht nachgespielt wurde. Ein Stück über den verlogenen Umgang mit Fremdenfeindlichkeit.

**Mit dem Translation Award des Gate Theatre in London** wurde die englische Übersetzung von Kerstin Spechts MARIELUISE durch Rachael McGill ausgezeichnet. Die Inszenierung der Übersetzung am Gate Theatre besorgte Erica Whyman.



## Jahrestage

20.8.2004 Ernst-Jürgen Dreyer 70  
23.8.2004 Gustav Ernst 60

## Auszeichnungen

**Marc Becker** Preis der Bayerischen Theatertage für seine Inszenierung von **MACBETH** am Theater Erlangen  
**Jenny Erpenbeck** Literatur-Förderpreis der Künstlerinnen-Vereinigung GEDOK  
**Dieter Forte** Hans-Erich-Nossack-Preis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft  
**Claudius Lünstedt** Deutsch-Niederländischer Jugenddramatikerpreis für **VATERLOS**  
**Emine Sevgi Özdamar** Kleist-Preis  
**Urs Widmer** Preis der Schweizerischen Schillerstiftung

## Theater

12.09. Frankfurt, schauspielFrankfurt  
**Jean Genet/Gerhard Hock, DIE ZOFEN**

15.09. Salzburg, Elisabethbühne  
**Dea Loher, UNSCHULD AT-EA**  
R: Karin Koller

17.09. Bruchsal, Landesbühne.  
**Daniil Charms/Peter Urban, DIE REISE NACH BRASILIEN.** R: Ulrich Volz

17.09. Hannover, Staatstheater  
**Maksim Gorkij/Botho Strauß/Peter Stein, SOMMERGÄSTE.** R: Anselm Weber

21.09. Biel / Solthurn, Theater  
**William Shakespeare/Jürgen Gosch/Angela Schanelec, HAMLET, PRINZ VON DÄNEMARK**

22.09. Hamburg, Theater in der Basilika  
**Urs Widmer, TOP DOGS.** R: Jens Paarmann

22.09. Köln, Arkadas Theater  
**Antonio Skarmeta/Christel Dobenecker/Nora Preperski, BRENNENDE GEDULD**

23.09. Oldenburg, theater hof/ 19  
**Jutta Bauer, OPAS ENGEL UA**  
R: Andreas Goehrt

24.09. Graz, Theater  
**Molière/Simon Werle, DER TARTUFFE**

24.09. Kassel, Staatstheater  
**Theresia Walser, SO WILD IST ES IN UNSEREN WÄLDERN SCHON LANGE NICHT MEHR**

24.09. Wien, Semper Depot  
**Gert Jonke, REDNER RUND UM DIE UHR UA**  
R: Michael Gampe. Mit Bernd Jeschek

25.09. Innsbruck, Landestheater  
**Carlo Goldoni/Geraldine Gabor-Dreyer, MIRANDOLINA UA-Ü.** R: Klaus Rohrmoser

25.09. Regensburg, Theater  
**Aischylos/Peter Stein, DIE ORESTIE DES AISCHYLOS.** R: Michael Bleiziffer

25.09. Stuttgart, Junges Ensemble  
**F.K. Waechter, STEINHAUERS FUSS / Nix UA**  
R: Frank Hörner. Mit Gerd Ritter

26.09. Kassel, Staatstheater  
**Med Reventberg/Dirk Fröse, DAS KLEINE WILDE TIER.** R: Dieter Klinge

26.09. Kiel, Theater  
**Rudolf Herfurtner, SPATZ FRITZ**

30.09. Essen, Schauspiel  
**F.K. Waechter, SCHULE MIT CLOWNS**

01.10. Krefeld, KRESch  
**Mary Hall Surface/Juliane Lehmann WUNDERKIND.** R: Inge Brand

01.10. Stuttgart, Staatstheater  
**Henrik Ibsen/Heiner Gimmler, GESPENSTER**

02.10. Budapest, R.S.9 Theatre  
**Ad de Bont, MIRAD, EIN JUNGE AUS BOSNIEN HU-EA.** R: Rodrigó Balogh

30.09. Heidelberg, Theater  
**Helma Sanders-Brahms, MARLENE UND JO UA.** R: Matthias Brenner

02.10. Wiesbaden, Staatstheater  
**Jacques Offenbach/Michael Quast/Rainer Dachzelt, RITTER BLAUBART.** R: Michael Quast

03.10. Wiesbaden, Staatstheater  
**Henrik Ibsen/Heiner Gimmler, GESPENSTER**

05.10. Bremen, Theater  
**Marc Becker, WIR IM FINALE**

07.10. Turku, Municipal Theatre  
**Rainer Werner Fassbinder, ANGST ESSEN SEELE AUF SF-EA.** R: Maarit Ruikka

08.10. Gent, Nieuw Gents Volkstoneel  
**Fitzgerald Kusz, SCHWEIG, BUB!**

08.10. Bonn, Theater  
**Jean Racine/Simon Werle, PHÄDRA**

08.10. Frankfurt am Main, schauspielFrankfurt  
**Mariavaux/Peter Stein, DER STREIT**

08.10. Magdeburg, Theater  
**Dea Loher, UNSCHULD.** R: Katka Schroth

09.10. Hamburg, Thalia Theater  
**Karen Duve, DIES IST KEIN LIEBESLIED UA**  
R: Jorinde Dröse

09.10. Stuttgart, Staatstheater  
**Theresia Walser, WANDERNUTTEN UA**  
R: Jacqueline Kornmüller

15.10. Wien, Theater der Jugend  
**Rudolf Herfurtner/Myron Levoy GEHEIME FREUNDE.** R: Frank Panhans

16.10. Mainz, Staatstheater  
**Molière/Simon Werle, DER MENSCHENFEIND**

20.10. Konstanz, Stadttheater  
**Theresia Walser DIE KRIEGSBERICHTERSTATTERIN UA**  
R: Dagmar Schlingmann

22.10. Aalen, Theater der Stadt  
**Dea Loher, MAGAZIN DES GLÜCKS**

24.10. Rudolstadt, Landestheater  
**Wolfgang Wiens, HÄNSEL UND GRETEL**

28.10. Freiburg, E-Werk  
**Theresia Walser, DAS RESTPAAR**

Ende Okt. Amsterdam, Stichting Atelier Delphine  
**Dea Loher, BLAUBART - HOFFNUNG DER FRAUEN NL-EA.** R: Annechien Koerselmann

Ende Okt. Antwerpen, Toneelhuis  
**Rainer Werner Fassbinder, TROPFEN AUF HEISSE STEINE**

Ende Okt. Dinslaken, Landestheater  
**Ad de Bont/Jochen Neuhaus, DUSSEL & SCHUSSEL.** R: Barbara Gidde

04.11. Düsseldorf, Schauspielhaus  
**F.K. Waechter, DER ALBERNE HANS UA**  
R: Gerald Gluth

04.11. Göttingen, Deutsches Theater  
**Guy Krneta/Uwe Dethier, URSEL**

06.11. Dessau, Anhaltisches Theater  
**Urs Widmer, TOP DOGS**

06.11. Essen, Studio-Bühne  
**Heleen Verburg/Susanne George ASCHENPUTTEL.** R: Sandra Anklam

07.11. Münster, Städtische Bühnen  
**L. Frank Baum/Bernd Wilms/Maria Reinhard, DER ZAUBERER VON OOS**

07.11. Wien, Volkstheater  
**Konrad Bayer/Gerhard Rühm DER SCHWEISSFUSS UA**  
R: Michael Wallner

08.11. Wien, Ateliertheater  
**Anton Cechov/Peter Urban, ÜBER DIE SCHÄDLICHKEIT DES TABAKS.** R: Bruno Thost

12.11. Göttingen, Deutsches Theater  
**Luise Rist, JUNI JULI AUGUST UA**  
R: Tomke Friemel

13.11. Antwerpen, Augustijnertheater  
**Ad de Bont, MIRAD, EIN JUNGE AUS BOSNIEN**

19.11. Donners, Cosmos Factory  
**Aleksandr Vvedenskiy/Peter Urban, WEIHNACHTEN BEI IVANOV**

20.11. St. Pölten, Stadttheater  
**Dario Fo/Peter O. Chotjewitz, BEZAHLT WIRD NICHT.** R: Victoria Schubert

21.11. Darmstadt, Staatstheater  
**Ulrich Hub, DER FROSKHÖNIG**

26.11. Aarhus, Aarhus Teater  
**Rainer Werner Fassbinder, ANGST ESSEN SEELE AUF DK-EA**

26.11. Cottbus, Staatstheater  
**Hugo Claus/Rosemarie Still, DIE EIER DES KAIMANS UA.** R: Wolf Bunge

27.11. Bielefeld, Trotz Alledem Theater  
**Rudolf Herfurtner, SPATZ FRITZ**

27.11. Mannheim, Nationaltheater  
**Ad de Bont/Guus Ponsioen/Willem Wilmink/Allan Zipson/Dagmar Schmidt/Wolfgang Wysocki, DAS BESONDERE LEBEN DER HILLETJE JANS**

27.11. Regensburg, Theater  
**August Strindberg/Heiner Gimmler FRÄULEIN JULIE.** R: Gunther Möllmann

30.11. Hamburg, Thalia Theater  
**Jean Genet/Simon Werle, DIE ZOFEN**

## Impressum

© Verlag der Autoren, September 2004  
Verlag der Autoren GmbH & Co KG  
Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main  
Telefon: 069/23 85 74-, Fax: 069/24 27 76 44  
Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,  
A. Reschke -23, R. Eichacker -24  
theater@verlag-der-autoren.de  
Film.TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31,  
O. Schlecht -32, I. Fliess/D. Bickermann -33,  
A. Hohl -34, B.Langers -35  
filmtvradio@verlag-der-autoren.de  
Buch: -40, B. Pfannmöller -41  
buch@verlag-der-autoren.de  
Buchhaltung: B. Wörner -51  
Druck: Blöink Reprotechnik GmbH, Darmstadt